

Gottesdienst und Hauskreis sind kein Himmel auf Erden – warum Jesus trotzdem jeden Samstag den Gottesdienst besuchte und in einem Hauskreis war.

## **Gebet**

## **Einleitung**

**Frage: Wie viele Entscheidungen musstest du heute schon treffen?**

- Ausschlafen oder nicht?
- Wandern/Skifahren gehen oder nicht?
- Töff Fahren oder nicht?
- Brunchen oder nicht?
- Verwandte besuchen oder nicht?
- Fernsehpredigt oder nicht?
- In den Gottesdienst oder nicht?

**Du hast dich heute Morgen ganz viel Mal für „nicht“ entschieden. Bei der letzten Entscheidung hast du dich „für“ den **Gottesdienst** entschieden, sonst wärst du jetzt nicht hier.**

**Nun ich muss schon sagen, das freut mich natürlich.**

**Zum einen** wäre es **deprimierend für mich zu leeren Stühlen** zu predigen. Die sind so schwerfällig in der Nachfolge.

**Zum anderen** und **das ist viel wichtiger**, hast du **so entschieden, wie Jesus Christus entschieden** hat und er es in deiner Situation getan hätte.

Ich möchte **heute Morgen auf Jesus sehen** und **dabei folgendes Thema** betrachten:

## **Gottesdienst und Hauskreis sind kein Himmel auf Erden – warum Jesus trotzdem jeden Samstag den Gottesdienst besuchte und in einem Hauskreis war**

**(Wenn ich von Hauskreis rede, dann rede ich von einer Kleingruppe, das ist also auch der CP, die Bibelgruppe oder eine Zweierschaft)**

**Dass Jesus jeden Samstag den Gottesdienst besuchte**, davon lesen wir in...

**Lk 4,16:** *So kam Jesus auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge.*

In **anderen Übersetzungen** heisst es: ...und *ging nach seiner Gewohnheit...*

Der **wöchentliche Gottesdienstbesuch bei Jesus begründet sich in einer Gewohnheit**. Diese Gewohnheit hat er **von seinen Eltern** übernommen.

**Es gibt gute Gewohnheiten und auch schlechte. Jeder von uns hat Gewohnheiten**, die unser Leben entweder zum Guten oder zum Schlechten beeinflussen.

**Frage: Könnt ihr ein paar Gewohnheiten aufzählen?**

(Kaffee am Morgen, Gesundheit nach niessen, 3 Mal Essen, Bibel lesen usw.)

**Das Gute an guten Gewohnheiten** ist, dass man sie **natürlicherweise einfach tut**. Der **Gottesdienstbesuch** oder der **Hauskreisbesuch** kann eine solche gute Gewohnheit sein.

**Bsp. Als ich 1986 Christ wurde und den Wert der Gemeinde erkannte**, war es für mich klar: **Ich wollte Gott immer besser kennen**

**lernen und darum möglichst keinen einzigen Gottesdienst verpassen.** Nach kurzer Zeit wurde der Gottesdienstbesuch zu einer guten Gewohnheit und ich habe das für mich mal so ausgerechnet. Es sind jetzt etwa 28 Jahre her, als ich anfang in den Gottesdienst zu gehen. Ein Jahr hat 52 Wochen. In den Ferien war es manchmal nicht möglich einen Gottesdienst zu besuchen, dafür habe ich auch schon zwei Gottesdienste am Sonntag besucht. Wenn ich das so ausrechne, dann habe ich ca. 1450 Gottesdienste besucht.

Weil der Gottesdienstbesuch zu einer guten Gewohnheit wurde, habe ich mir kaum einmal überlegt, ob ich in den Gottesdienst gehen soll oder nicht.

**Jesus** pflegte diese Gewohnheit auch. *Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge.*

### **War Jesus auch in einem Hauskreis?**

**Mk 3,13:** *Jesus stieg auf einen Berg und rief die zu sich, die er bei sich haben wollte. Sie traten zu ihm, 14 und er bestimmte zwölf, die er Apostel nannte. Sie sollten ständig bei ihm sein,...*

**Jesus hatte einen Männerhauskreis.** Ja noch mehr, das war eher eine Männer-WG.

**Wozu** ging Jesus jeden Samstag in den Gottesdienst? Und **wozu** legt er sich einen Männerhauskreis zu? Hier ein paar Antworten:

### ***Jesus wollte im Godi/HK geistlich wachsen***

Im **Hebr 10,24-25** lesen wir: *Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. 25 Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben, wie einige sich das*

angewöhnt haben, sondern dass wir einander ermutigen, und das umso mehr, als – wie ihr selbst feststellen könnt – der Tag näherrückt, 'an dem der Herr wiederkommt'.

**Mit einem Wort, es geht um das Thema: „Jüngerschaft“**

Der **Gottesdienst und der Hauskreis dienen dazu**, dass **Jesus geistlich gewachsen ist**.

Als **Jesus 12 Jahre** alt war lesen wir in...

**Lk 2,41-42:** *Jesu Eltern zogen jedes Jahr (wie es der Gewohnheit entsprach) zum Passafest nach Jerusalem hinauf. [42](#) Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahmen sie den Jungen mit und gingen wieder dorthin, wie es der Sitte entsprach.*

**Als die Eltern von Jerusalem abreisten, blieb Jesus unbemerkt im Tempel** und **führte mit den Gesetzeslehrern** Lehrgespräche.

*Er hörte ihnen zu und stellte Fragen (V. 46)*

Dieser **Textabschnitt endet mit V. 52** und den Worten:

**Lk 2,52:** *Jesus nahm weiter zu an Weisheit und wuchs zu einem jungen Mann heran. Gottes Gnade war mit ihm, und die Menschen hatten Freude an ihm.*

**Jesus ist nicht als Wunderkind** geboren, der schon immer alles wusste. Er hat gelernt, **er ist geistlich gewachsen!**

**Bsp. In ca. 1450 Gottesdiensten, in x Hauskreisstunden, in 4 Jahren Theologiestudium und in meinem Alltag durfte ich geistlich wachsen.**

**Geistlich wachsen heisst nicht, ich fülle meinen Kopf mit theologischem Wissen.**

**Geistlich wachsen heisst, ich erfahre etwas, ich verinnerliche die Erkenntnis und ich erlebe im Alltag, in der Gemeinde, im Hauskreis, in der Familie und am Arbeitsplatz, wie die Erkenntnis so tut. Erst, wenn ich **Gottes Wort im Alltag** mit Geschwistern und anderen Menschen **durchlebt habe**, bin ich geistlich gewachsen.**

**Jesus musste das genauso erleben. Er besuchte die Gottesdienste und lebte im Hauskreis, weil er geistlich wachsen musste.**

**Wenn das Jesus schon so nötig hatte, wir dann nicht auch? Können wir es uns leisten die Gottesdienste einmal im Monat zu besuchen und den HK streichen wir ganz, weil es da so mühsame Menschen gibt? Genau diese Menschen sind es, die uns dazu bringen, dass wir geistlich wachsen!**

**Noch etwas, beim Hauskreis von Jesus ging es nicht nur darum, dass seine 12 Jünger geistlich wuchsen. Auch Jesus ist gewachsen. Überlegt euch einmal, was es für Jesus bedeutete, als ihn nach seiner Predigt über das Brot des Lebens viele seiner erweiterten Jüngerschaft verliessen.**

In **Joh 6,66** lesen wir: *Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr.*

**Könnt ihr euch vorstellen, wie es Jesus schmerzte, dass ihn viele seiner Jünger verliessen, die er so sehr liebte. Er wusste, dass er für diese Menschen sterben würde und dass sein grausamer Tod den er für sie erleiden würde, ihnen nichts bringen würde, weil sie sich von ihm abgewandt haben. In solchen schwierigen Situationen wächst du geistlich enorm.**

**Fazit:** Jesus wollte im Godi/HK geistlich wachsen

## ***Jesus wollte im Godi/HK die Stimme seines Vaters hören***

Die Menschen von damals und so auch Jesus kamen in der **Synagoge regelmässig** am Sabbat zusammen um **Gottes Stimme zu hören**. In der **Synagoge** wurde das **AT, Gottes Wort, vorgelesen** und ausgelegt.

### Wie das z.B. geschah lesen wir in...

**Lk 4,16-21:** *So kam Jesus auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge. Er stand auf, um 'aus der Schrift' vorzulesen, 17 und man reichte ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er rollte sie auf und las die Stelle, an der es heißt: 18 »Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, 19 und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.« 20 Jesus rollte die Buchrolle zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge sahen ihn gespannt an.*

**Jesus hat aus dem AT vorgelesen und darin spricht Gott sein Vater.**

### Jesus besuchte den Gottesdienst weil er die Stimme seines Vaters hören wollte.

#### **Genauso ist das auch für uns heute.**

In **Mt 18,20** steht: *Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.«*

**Jesus ist heute Morgen mitten unter uns. Bist du dir das bewusst? Merkst du etwas von seiner heiligen Gegenwart. Er ist unter uns und er spricht zu uns durch sein Wort und durch den Heiligen Geist.**

**Versteht ihr, warum ich seit 28 Jahren fast jeden Sonntag im Gottesdienst bin und teilweise auch in einem Hauskreis? Ich möchte die Stimme meines Vaters im Himmel hören!** Ich möchte die **Stimme von Jesus Christus** hören, der den Tod überwunden hat und heute zu uns spricht!

**Darf ich dich fragen: Bist du dir bewusst, dass Gott dein Vater jetzt gerade zu dir spricht?**

**Bild: Sitzt du zu seinen Füßen und sagst:** „Hier bin ich vor dir Vater, rede zu mir ich möchte dein Reden hören. Hilf mir zu verstehen, was du mir sagen möchtest und hilf mir noch mehr so zu leben, so wie du zu mir sprichst.“

**Fazit:** Jesus wollte im Godi/HK die Stimme seines Vaters hören

### ***Jesus wollte im Godi/HK Gemeinschaft erleben***

**Hören wir nochmals**

**Mt 18,20:** *Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.*«

**Jesus will mitten unter seinen Jüngern sein.** Er **suchte die Gemeinschaft** um mit den Menschen Gemeinschaft zu haben. Der **Gottesdienst und der Hauskreis waren Orte für Jesus in denen er lehrte, er wollte auch geistlich wachsen, er wollte auch Gottes Stimme hören** und er **wollte ganz einfach auch da sein**, weil es auch schön ist mit Geschwistern zusammen sein.

**Gemeinsam beten, singen, eine Predigt hören, gemeinsam Abendmahl feiern, lachen und weinen, über die Predigt reden, gemeinsam Freuden und Nöte teilen, Kaffee trinken, sich gegenseitig ermutigen und ermahnen, gemeinsam Gottes Wirken erleben, all das hat seinen Platz und ist wunderschön!**

**Viele unserer menschlichen Bedürfnisse nach Angenommen Sein, Gemeinschaft, Anerkennung, den Wunsch nach Anbetung kommen im Gottesdienst und im Hauskreis voll auf die Rechnung.**

**Wenn es den Gottesdienst und die Hauskreise nicht schon gäbe, dann müsste man sie erfinden!**

**Fazit:** Jesus wollte im Godi/HK Gemeinschaft erleben

## ***Jesus wollte im Godi/HK andere Menschen inspirieren und ihnen Vorbild sein***

Jesus Christus hat nicht einfach in den Tag gelebt und so ein bisschen zum besseren Lebensgefühl einen Gottesdienst besucht oder einen Hauskreis ins Leben gerufen. Er verfolgte ein Ziel. Er wollte Menschen retten, inspirieren und ihnen Vorbild sein.

Nachdem Jesus vom Tod auferstanden war, begegnete er seinen Jüngern und sagte folgendes:

**Joh 20,21-23:** »Friede sei mit euch!«, sagte Jesus noch einmal zu ihnen. »Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.«

Jesus hatte ein Ziel. Sein Handeln hatte Vorbild-Charakter. Jesus besuchte regelmässig den Gottesdienst, weil dies eine gute Gewohnheit ist und seine Jünger dies auch tun sollten.

Wenn du die Apg liest, z.B. Apg 2,42-47 dann stellst du fest, dass die Jünger genau das machten, was sie bei ihrem Vorbild gesehen hatten. Es heisst von ihnen, dass sie sogar täglich im Tempel und in den Hauskreisen zusammen kamen.

So wie er von seinem Vater gesandt wurde, so sendet er uns. Er möchte, dass wir ihn nachahmen. Auch wir sollen im Gottesdienst und Hauskreis andere Menschen inspirieren und ihnen Vorbild sein. Und wisst ihr, das fängt bei unseren Nächsten an. Es fängt bei unserer Familie an.

Bsp. Ich möchte dazu ein paar Fragen stellen. Wenn wir Erwachsenen und wir Eltern einmal pro Monat in den Gottesdienst gehen, was werden die Jungen machen? Wenn wir keinen Hauskreis besuchen, was werden die Jungen machen? Wenn wir alles andere der

Gemeinde und dem Hauskreis vorziehen, was werden die Jungen machen?

Wenn wir jeden uns möglichen Sonntag im Gottesdienst sind, was werden die Jungen machen? Wenn wir dem Hauskreis einen hohen Stellenwert geben, was werden die Jungen machen? Wenn wir dem Reich Gottes den höchsten Stellenwert geben (Mt 6,33), was werden die Jungen machen?

**Ich sage euch, was die Jungen machen. Sie entscheiden selbst. Wir Alten sind nicht an allem Schuld. Jesus ist ja auch nicht daran schuld, dass viele so unregelmässig den Gottesdienst besuchen, oder gar kein Interesse an Gott haben!**

**Aber, die Wahrscheinlichkeit, dass die Jungen uns Nachahmen ist doch hoch!**

**Wisst ihr ich glaube nicht, dass die Stilfrage wie ein Gottesdienst abläuft der entscheidende Faktor ist, ob die Jungen von Jesus begeistert sind oder nicht.**

**Ich glaube viel mehr, dass die Jungen unser Leben sehr genau beobachten und dann leider manchmal feststellen, wie wenig Liebe wir zu Jesus haben. Teilweise leben wir den Glauben sehr oberflächlich, unreif und dann erwarten wir, dass die Jungen einen tiefen, geistlichen Glauben an den Tag legen. Entweder werden sie so wie ihre Vorbilder, oder sie suchen sich andere Vorbilder.**

**Wisst ihr warum die Jugendkirchen einen so starken Zulauf haben? Zum Teil weil die Jungen gerne unter sich sind. Zum Teil weil es dort cool zu und her geht.**

**Ich glaube jedoch das Entscheidende ist, dass sie dort Vorbilder auf der Bühne sehen, die für Jesus voll abgehen. Die radikal ihren Glauben leben und auch so reden. Das begeistert junge Menschen. Solchen Menschen wollen sie folgen. Solche Menschen nehmen sie als Vorbilder.**

**Jesus sagt:** Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.«

**Ihn möchte ich als Vorbild. Von Jesus möchte ich mich inspirieren lassen!**

**Als er das gesagt hatte machte Jesus folgendes:**

22 Und er hauchte sie an und sagte: »Empfangt ´den` Heiligen Geist!

**Jesus ist nicht nur unser Vorbild, das unerreichbar über uns thront. Nein, Jesus rüstet uns aus! Er schenkt uns den Heiligen Geist. Jesus lebt in uns. Wir haben Gottes Fülle in uns um Jesus nachzufolgen. Jesus ist es, der in und durch uns, durch den Heiligen Geist, wirkt.**

**Ich sage dir, du bist voll Power auch gerade dann, wenn du dich total schwach fühlst. Lass dich vom Geist führen und vertraue ihm und du wirst erleben, wie er dich für andere zu Vorbildern macht, zu einem Menschen, der andere inspiriert.**

**Anschliessend sagte Jesus:**

23 Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«

**Jesus gibt dir und mir Vollmacht. Er gibt uns die Vollmacht einem Menschen der zu Jesus umkehrt und Busse tut, Sündenvergebung zuzusprechen.**

- **Ich möchte dich einladen, lebe aus der Kraft des Heiligen Geistes.**
- **Lebe ein von Jesus bevollmächtigtes Leben.**
- **Stelle dich ihm ganz zur Verfügung und lass dich von ihm durch sein Wort korrigieren.**

- **Fange neu an nach seinen Weisungen zu leben.** Wirf die Sünde, all das, was nicht der Bibel entspricht, aus deinem Leben und erfahre darin Gottes Kraft und Handeln an dir.

**Der Vollmacht im Glauben liegt der Gehorsam zu Grunde.**

**Wozu um alles in der Welt besuchte Jesus den Gottesdienst und gründete er einen Hauskreis?**

***Jesus wollte im Godi/HK geistlich wachsen***

***Jesus wollte im Godi/HK die Stimme seines Vaters hören***

***Jesus wollte im Godi/HK Gemeinschaft erleben***

***Jesus wollte im Godi/HK andere Menschen inspirieren und ihnen Vorbild sein***

**Jesus hat mich durch diese Predigt ganz neu inspiriert ihm nachzufolgen. Ich möchte ihn als Vorbild sehen und ihm gehorsam sein, wenn er sagt:**

**Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch**

**Möchtest du das auch?**

**Dann fange an, jeden dir möglichen Sonntag in den Gottesdienst zu kommen! Und...**

**Beteilige dich an einem Hauskreis (Kleingruppe) und messe ihm einen hohen Stellenwert bei!**

**Amen – Fragen, Ergänzungen, Erlebtes**